

Soale-Zeitung

Dreizehntägiger Jahrgang.

Nr. 253.

Halle, Sonntag, den 1. Juni.

1919.

Kege polnische Patrouillentätigkeit.

Die Polen abgewiesen.

Kämpfe an der Straße Bromberg—Sohsen-salza.

WTB. Berlin, 31. Mai. (Drahtnachricht.) An der gesamten polnisch-ober-schlesisch-polnischen Front herrscht regle polnische Patrouillentätigkeit, vor allem im Abschnitt von Kempen bis Zornitz, wo es infolge von Uebergriffen der Polen an mehreren Stellen zu Zusammenstoßen der bedenklichen Einheiten kam. Besonders lag in den letzten Tagen unter polnischem Feuer. Die Polen griffen unter dem Schutz von Mörserbeschüssen unsere Stellungen an der Straße Bromberg—Sohsen-salza an. Sie wurden abgewiesen. Eigene Verluste: 1 Offizier tot, drei Mann verwundet.

Polnischer Schwindel.

Berlin, 30. Mai. Aus dem mittleren und südlichen Schpessien häufen sich die Nachrichten, daß die Polen bei ihren Vorstoßversuchen die dort zum Teil streng katholisch gegliederte Bevölkerung für hochverräterische Pläne durch den Hinweis zu gewinnen suchen, daß künftig die Eltern ihre Kinder in konfessionelle Schulen schicken müßten. Um dieser angeblich zum Teil erfolgreichen Propaganda der Polen entgegenzutreten, haben verschiedene Stützpunktvereine und Gemeindevorstellungen: Elternräte in telegraphischen Eingaben von der Regierung die bindende Erklärung verlangt, daß Schulfragen künftig lediglich Gemeindevorstellungen sein sollen, daß insbesondere die einzelnen Gemeinden über den konfessionellen Charakter der Schulen selbständig entscheiden sollen. Demgegenüber ist hiermit festgestellt, daß auf Grund des zwischen Meierfeldtschulischen, Zentrum und Demokraten vereinbarten Regierungsprogramms jede Gewährung geboten ist, daß bei der Neuordnung des preussischen Schulwesens irgendeine Vergewaltigung religiöser Interessen ausgeschlossen ist. Auch die Rechte der Gemeinden auf die Gestaltung ihres Schulwesens sollen gewahrt bleiben, soweit es irgendwie mit den Staatsinteressen zu vereinbaren ist. Der Regierung liegt nichts ferner als Einschränkung der Selbstverwaltung, auch auf diesem Gebiete, wenn auch selbstverständlich in allen grundsätzlichen Fragen des Schulwesens an einheitlichen Bestimmungen für das ganze Staatsgebiet festgehalten werden muß. Ueber Einzelheiten kann nach Lage der Dinge zur Zeit noch nichts bestimmt werden.

Das neue Verfassungswerk.

WTB. Berlin, 31. Mai. (Drahtnachricht.) Der Verfassungsausschuß der Nationalversammlung, der seit einigen Tagen in Berlin tagt, hat seine Arbeiten jetzt so weit gefördert, daß die erste Kommissionslesung der Verfassung kurz vor ihrem Abschluß steht. Es soll die zweite Lesung sofort vorgenommen werden, um das Verfassungswerk schnell zustande zu bringen. Wie wir hören, sind die Abgeordneten sämtlicher Parteien telegraphisch nach Berlin gerufen worden. Es sollen in den ersten Tagen der nächsten Woche Fraktionsbesprechungen stattfinden, in welchen die einzelnen Fraktionen zur Verfassung, insbesondere zu den Beschlüssen des Verfassungsausschusses Stellung nehmen werden. Es ist zu erwarten, daß noch in der nächsten Woche eine Tagung der Nationalversammlung in Berlin stattfinden wird, in der die Verfassung schließlich durch beraten und, wenn möglich, in einem Tage verabschiedet werden soll.

Verankerung des Räteystems in der Verfassung.

WTB. Berlin, 31. Mai. (Drahtnachricht.) Der Verfassungsausschuß der Nationalversammlung beschäftigt Montag vormittag die Verankerung des Räteystems in die Verfassung in Angriff zu nehmen und damit die erste Lesung zum Abschluß zu bringen. In Fraktionsbesprechungen werden die Parteien sofort zum Beschluß des Ausschusses in erster Lesung Stellung nehmen, so daß am Dienstag die zweite Lesung beginnen kann, die nach den bisherigen Dispositionen bis zum Donnerstag der kommenden Woche beendet sein sollen.

Mitwirkung des Angestelltenausschusses bei Kündigung.

WTB. Berlin, 31. Mai. Eine Verordnung des Reichsarbeitsministeriums vom 30. Mai bestimmt, daß bei Kündigung von Angestellten nicht nur in den in § 8 der Verordnung vom 21. Januar 1919 enthaltenen, son-

dern in allen Fällen der Angestelltenansprüche oder die sonstige Angestelltenvertretung zur Mitwirkung herangezogen werden muß. Von dieser Bestimmung werden auch diejenigen Angestellten betroffen, deren Entlassung zum 31. Mai ausgesprochen worden war.

Von der heutigen Kabinettsitzung.

WTB. Berlin, 31. Mai. (Drahtnachricht.) Die Reichsregierung beriet am in ihrer heutigen Kabinettsitzung über den augenblicklichen Stand der Friedensfrage. Im Zusammenhang damit nahm sie die Berichte der gestern abend aus Versailles zurückgekehrten Minister Landsberg und Giesberts entgegen. Irigends welche Beschlüsse von besonderer Bedeutung wurden in der heutigen Kabinettsitzung, die von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags dauerte, nicht bekannt.

Das neue Kabinett in Bayern.

Ministerpräsident Hoffmann wieder gewählt.

WTB. Bamberg, 31. Mai. In der heutigen Vorkabinettsitzung des Landtages wurde die Wahl des Ministerpräsidenten vorgenommen. Auf Antrag erfolgte die Wahl Hoffmanns. Das Wahlergebnis ist folgendes: Abgeordnet haben 2 Abgeordnete. Das von erhielt der bisherige Ministerpräsident Hoffmann 75 Stimmen; eine Stimme fiel auf den Abgeordneten Speck (Bayern. Volksp.), eine Stimme auf den Abgeordneten Straßmann (D. D.); 13 Stimmentzettel waren unbeschrieben. Der bisherige Ministerpräsident Hoffmann ist somit wiedergewählt. Daraufhin teilte Präsident Hoffmann dem Hause folgende von Ministerpräsident Hoffmann übermittelte Ministerliste mit: Es übernimmt das Innere, Unterricht und Kultus Ministerpräsident Hoffmann (Soz.), das Äußere der bisherige Justizminister Endeke, die Finanzen der Abgeordnete Speck (Bayern. Volksp.), der Verkehr Straußmann (D. D.), die Industrie (Industrie-, Handel, Gewerbe und Industrie-Unterricht) Straußmann (D. D.), die Justiz der bisherige Minister des Innern Engel (Soz.), die Justiz der Abgeordnete Dr. Müller (Deutschdem.), Landwirtschaft Abgeordneter Freyberg (Bayern. Volksp.), militärische Angelegenheiten Schaepeuhorn (Soz.).

Am Montag wird die politische Aussprache beginnen, in der voraussichtlich Ministerpräsident Hoffmann seine Programmrede halten wird.

Unsere Gegenvorschläge bei den Ausschüssen.

WTB. Versailles, 31. Mai. (Drahtnachricht.) Die „Petit Parisien“ und „Matin“ mitteilen, sind einzelne Abschnitte des Gegenvorschlages bereits an die zuständigen Ausschüsse verteilt. Die Presse rechnet damit, daß die Antwort allerorts wahrscheinlich Mitte nächster Woche erfolgen wird.

Diplomatischer Situationsbericht.

WTB. Paris, 31. Mai. (Drahtnachricht.) In dem von „Reuss“ veröffentlichten diplomatischen Situationsbericht heißt es: Das Sekretariat der Konferenz benachrichtigte die Übertragung der Gegenvorschläge. Die vier Regierungskomitees begannen nachmittags mit der Einsichtnahme der Gegenvorschläge und des Begleitbriefs. Die beiden Dokumente scheinen nicht den gleichen Gehalt zu haben, wie es sich aber nicht unwahrscheinlich, daß die Gegenvorschläge durch die Regierung in Berlin ausgearbeitet wurden und daß Begleitbriefen, das in geschäftlicher Form gehalten ist, eine Arbeit Brodorski ist. Der Begleitbrief benutzt die Hilfsquellen diplomatischer Geschäftigkeit und Gewandtheit. Es wäre möglich, daß die Alliierten sich zur Veröffentlichung der sehr interessanten Dokumente einigten. Was die Antwort betrifft, so war man in französischen diplomatischen und politischen Kreisen einstimmig der Meinung, daß die meisten Einwände schon in den Zusammenkünften, die von den Alliierten bekanntgegeben wurden, sich erledigen ließen. Der Geschäftspunkt der Alliierten ist der deutsche Regierung bekannt und könnte nicht geändert werden. Es liegt keine Notwendigkeit vor, mündliche Verhandlungen einzuleiten, wozu die Regierung in Berlin drängen möchte. Die territorialen Bedingungen könnten weder für das Saarland noch für Oberschlesien geändert werden. Die vier Regierungskomitees scheinen schon über diese Gesichtspunkte einig zu sein. Man muß daher gewisse Informationen und amerikanischen Quellen seinen Glauben schenken, denen zufolge die alliierten und assoziierten Regierungen bereit wären, wichtige Angelegenheiten Deutschlands zu machen.

Lebt noch die Internationale?

Schwankende Hoffnungen auf eine Rettung Deutschlands. Berlin, 29. Mai 1919.

Leute, denen der Begriff der Internationale noch immer von höchster Bedeutung ist, sprechen von ihr, auch heute, so, als ob man auf sie und ihre Wirksamkeit zuversichtlich rechnen dürfte. Diese Haltung mußt an, wie wenn jemand an den Tod eines Angehörigen nicht glauben könnte, ihn von der Bahre herunterhohle, an einen Tisch rücke und nun gegenüber einer gekrümmten Leiche säße, in der Einbildung, sie atme noch. Denn wer nicht ganz in Illusionen verarrt ist, muß zugeben, daß die Internationale heute nicht mehr lebt! Zweimal hätte sie in Verhinderung treten können, und beide Male verlagte sie: das erste Mal, als der Krieg ausbrach, das zweite Mal jetzt, wo dieser Friede geschlossen werden soll. Die Internationale sei im Jahre 1914 so schwach gewesen, so wird von ihren Anhängern erklärt, und sie hätte nicht die Kraft besessen, den Ausbruch des Krieges zu verhindern. Was sein, daß dies zutrifft, allein welchen Wert soll dieses angeblich die Welt umspannende Gebilde des Proletariats aller Länder besitzen, wenn es gerade in dem Augenblick, wo es seine Existenz bejahen mußte, zusammenbricht? Als Erklärung könnte man immerhin noch angeben, daß eben so bekanntlich wie die Völker, auch die Arbeiter auf einen jähren Ausbruch des Krieges nicht vorbereitet gewesen wären. Diese Erklärung trifft aber nicht mehr für die Gegenwart zu, wo fünf schwere Lehrjahre hinter der Menschheit liegen und wo doch jedenfalls die Möglichkeiten vorhanden wären, den Frieden, der ein Gemäßigteren sondergeblieben ist, zu unterstützen. Und wiederum verlagte alle Faktoren, mit denen die Arbeiterklasse Deutschlands rednet.

Die Realisten bei uns lauern voller Hoffnungen auf all das, was sich in den Ententeländern zurzeit an proletarischer Bewegung regt. Man könnte nicht behaupten, daß es besonders vielfältig war, was sie da zu sehen bekommen: Die Entente-tätigen veranfaßten Protestversammlungen, Kundgebungen, sie hielten Reden, drohen und — sprechen von der Zukunft. Zu einer praktischen Maßnahme, zu der sie vielleicht in der Lage wären, und zu der sie unbedingt, wenn sie wollte, die Kraft aufbringen könnten, raffen sie sich jedoch nicht an, und sie werden sich lieber auch selbst darüber im klaren sein, daß ihre Regierungen keineswegs vor den erheblichen Einwänden zurückweichen gemüht sind, sich an alle diese papierenen Proteste wenig kehren und in aller Stetigkeit genau das tun, was sie für richtig halten. Wenn also im kritischen Augenblick, wo nur entschlossene Tat-Anerkennung zu bringen vermöchte, die Internationale abermals verlagert, welche Gewähr bleibt denn dann noch übrig, daß es künftighin anders werden würde. Die Hoffnungen der radikalen deutschen Arbeiterkräfte, die, von deren Erwartungen und zweifelhafte Versicherungen genarrt, auf Unterschreiben drängt, knüpfen sich an den Eventualfall einer politischen Entwicklung in den Ententeländern, die eintreten ebenso gut aber nicht zum Ausbruch gelangen kann. Niemand der sich noch einen Rest von Einsicht bewahrt hat, wird einen solchen Selbstbetrug unterziehen dürfen. — Freilich, der Vertrag von Versailles wird und muß revidiert werden! Seine Unausführbarkeit beginnt sich bereits jetzt zu erweisen, und die Erkenntnis, daß es sich hier um Bedingungen handelt, die, wenn man sie zu verwirklichen suchen will, die namenloses Unheil nicht nur über Deutschland, sondern über die ganze Welt brächten, hängt an, immer mehr und mehr auch in den Ententeländern sich durchzubringen; besonders die Gegnerkräfte Amerikas tritt täglich deutlicher zutage, und es läßt sich nicht verkennen, daß von dieser Stimmung allmählich auch breite Kreise in England ergriffen werden. Man beginnt zu verstehen, daß Herr Clemenceau darauf ausgegangen ist, ohne Rücksicht auf einen dauernden Weltfrieden die Hegemonie Frankreichs in Europa einzurichten. Es ist dies ein Gebotnis, der vernünftigen Leuten auch in Frankreich, freilich aber den Entente-freunden des französischen Ministerpräsidenten überaus Mißbehagen einflößt. In Italien ist man zu einer solchen Erkenntnis zuerst gekommen und wehrt sich mit Händen und Füßen gegen eine französische Großmachtstellung, durch die in erster Linie die Interessen der Hochfinanz der Börse und der Schwerindustrie in Frankreich berührt werden sollen. Dieser aus greifbarster Beschuldigung Clemenceaus geborene schwere Fehler wird die Hauptursache sein, das Berliner Vertrag zusammenzubrechen. Die Rettung Deutschlands durch die Internationale aber ist ein Wunsch, den die deutsche Arbeiterklasse sich nicht sollte annehmen, denn ihre Einfindung liegt zum mindesten, wenn es überhaupt jetzt kommt, in sehr weiter Ferne.

Neigung zu „einigen“ Aenderungen.

WTB. Bern, 31. Mai. (Drachnachricht.) Mittels...

Das Schreckgespenst der Befegung.

WTB. Haag, 31. Mai. (Drachnachricht.) Holländisch...

Die Fürsorge der Offiziere usw. im Lichte der Herabsetzung der Heeresstärke.

WTB. Berlin, 31. Mai. (Drachnachricht.) Bei...

Protest der deutschen Reichswehr gegen den Gewaltfrieden.

WTB. Berlin, 31. Mai. Abgeordnete und Vertreter...

Note betreffend die deutschen Truppen in Lettland und Litauen.

WTB. Berlin, 31. Mai. Wie die deutsche Waffen-...

Das Rosenhaus.

Roman von Fritz Gatzert. 71 Fortsetzung. Matthias guckte die Schulkern...

Aus dem besetzten Rigä.

WTB. Rigä, 31. Mai. (Drachnachricht.) Nach drei...

Preussische Landesversammlung.

WTB. Berlin, 31. Mai. 27. Sitzung. Am Ministerliche...

Anfrage der Rechten betreffend die deutschen Gegenanträge...

Abg. Schwarz (Soz.) die erforderliche Reform nicht auf...

Über die Aufhebung des Bergarbeitergesetzes in Halle.

Handelsminister Bismarck: Der Bergarbeiter soll ein...

Abg. Garisch (Dn.): Durch die Lokomotiven- und Wagenablieferung ist...

Die Folgen dieses bereits in den Verträgen...

Abg. Neumann-Magdeburg (Soz.) begründet eine den...

Ran stand er vor der Gruppe vorager Menschen...

Wohnungsmittel sehr: Die letzten Verhältnisse der...

12 Prozent unserer Personenzüge fahren...

Domack in die Petersburger Front.

WTB. Amsterdam, 31. Mai. „Namen Samuels...

Trennung des Friedensvertrags vom Bülferband.

WTB. Amsterdam, 31. Mai. Seit einer von...

Schweizer Stellungnahme zu den Gegenanträgen.

WTB. Bern, 31. Mai. (Drachnachricht.) Der als...

Deutsches Reich.

Moderne Sprachen in den Schulen. Der Magistrat...

— Er zuckte zumuten. Ach, sie meinte es quill über...

Paul Schauseil & Co.
Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg.
Agenturen in Gräfenhainichen u. Döben.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Scheck-Konto-Korrent-Wechsel-
Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel.
Einkauf von Zinsscheinen.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Stahlkammer
mit vermietbaren Schließschloßern.

Wieder eröffnet! Neu hergerichtet!
BAD KOSTRITZ THIRINGEN
SPEZIALITÄT: HEISSE SANDBÄDER
RHEUMA, GICHT, ISCHIAS
NIERENLEIDEN
Prospekte u. Auskunft durch die Kurheverwaltung.



Gernode a. H.
Hotel u. Pensionshaus
Stubenberg
Vorzügliche Verpflegung. Fernruf 30.
Besitzer: H. Schulze.

Gross-Talwitz
Herf. gelobte Sommerfrische und Bäderort am Jüdisberg. Wasser, n. u. d. S. u. n. o. m. a. l. e.

Bad Harzburg: Vornehm-Fremdenpension. Herrliche Lage, direkt am Wald. Schöner Garten. Vorzügliche Küche.
Besitzer: J. G. Zehender. 438

Dr. Starcke's Sanatorium „Schloss Harth“
Bad Berka i. Thür. Wald
Nerven, Herz-, Magen-, Darmkranken, Unterernährte, Nierenleiden. Sorgfältige ärztliche Behandlung, gute Verpflegung, herrliche Lage in ruhiger und gesunder Waldgegend. — Fernsprecher 15. — Prospekte.

Bei vorzüglicher Verpflegung (3 Mahlzeiten) finden a 6001
Erholungsbedürftige
sich eine angenehme Erholungs-
lager zum großen Teil. Preis
— 20 Mark täglich.
Fremdenheim „Quisisana“
Georgenthal (Thür.).

Strandhotel Kurhaus
Göhren (Rügen)
empfehlend für angelegte, gute
preiswerte Verpflegung. Aus-
sicht meist ganz bei
Besitzer G. Dunker.
Biaz auf Rügen
Villa Dahelm
Beste Verpf. Mäss. Preise.

Kurt Litzberg, Metallwarenfabrik.
Verkaufsstelle: Große Steinstrasse 11.
Vorteilhafteste Bezugsquelle
aller Artikel für Gas u. Elektrisch
Neuanlagen, Reparaturen sach-
gemäss und billig. :: Tel. 4025.

Jeder Tag- und Nachtzeit
stellt Ihnen die V20755
Neumann's Droschkenanstalt
Telephon 1882.
Kontor u. Stellungen
Dellitzscherstr. 78
Wagen für Bahnfahrten usw.
Institut für Hochzeits-, Tauf-, Besuche- und
Beerdigungsfahrten.

Möbel.
Empfehle in großer Auswahl: Ganze Wohnungen
Einrichtungen, Schlafzimmern, einzelne Möbel
aller Art, besonders Bettstellen mit Matratzen,
Golds, Ständer, Kränze, Vertikale, schöne Küchen
u. s. w.
Auf Wunsch bequeme Teilzahlungen
— Kredit auch nach ausswärts. —
Kriegsentschädigung und Sparrentenüberschüsse werden in
Zahlung genommen.
N. Fuchs,
Möbel-Einrichtungsgeschäft
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 55,
I. u. II. Etage.

Otto Kühn
Fabrik für Kraftfahrzeuge, Ersatz- u. Zubehörtelle
Halle a. S., Merseburgerstr. 151
Telefon Nr. 6619 u. 6772. Zweigbetrieb: Gutenbergrstr.
S'ändiges Lager und Verkauf von
Last- u. Personenkraftwagen
modernste und neueste Typen, nur erstklassige Fabrikate.
Lastkraftwagen:
1 bis 2 Tonnen, 2¹/₂ bis 3 Tonnen, 4 bis 5 Tonnen
mit und ohne Anhängewagen.
Personenkraftwagen:
Zwei-, Vier- und Sechssitzer.
Einige Lastwagen mit Vollgummi
lieferbar.
Grösste und best eingerichtete Reparatur-Werkstätte am Platze.
Besichtigung von 8—12 und 2—5 Uhr nachmittags. — Kein
Interessent sollte versäumen, vor Kaufabschluss mein reichhaltiges
Lager sowie meine Werkstätten zu besichtigen.

Pfingsten!
Garnierte Hüte.
Neueste, modernste Formen.
Fabrikpreise.
Hüte werden in 1 Stunde garniert
Leipzigerstr. (Ecke Poststr. 1)
Merseburgerstr. 161
(an der Königstr.).
Albrecht Suter,
Stroh- u. Filzhutfabrik Franz Zenk.
Telefon 4613.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
Halle a. S., Fernsprecher 6908.
Abteilung C
Centralheizungen
aller Systeme.
Fabrik- und Grossraum-Heizungen.
Eigene Rohrhitze.

Augustiner-Bräu!
Sonntag, den 1. Juni 1919, ab 4 Uhr nachmittags:
Lanzfranzosen.
Dann folgt fröhlich ein
Experimentieren und Kennenlernen des Braus aus.
Abst. Meiser

St. Nikolaus
Nikolaistraße 9—11.
Telephon 1157.
Sonntag, den 1. Juni,
von 6¹/₂ Uhr an:
Künstler-Konzert!
H. Kische.
Zum Ausschenk gelangt
„Frankfurter-Bräu“.

Elegante
Damenhüte
aus prima Seide
in großer Auswahl,
äußerst preiswert.
H. Krasemann,
nur Schmeerstr.
19.

Eier-
Brot- u. Kasten
für 12, 24, 36, 60 Stück.
Sobel,
Steinweg 45, Rüdigerstr. 1,
Rammendorf; Behnhofsstr. 2.

Dauerhafte
Geldscheintaschen
in prima Leder
und
allen Preislagen.
H. Krasemann,
nur Schmeerstr. 19.

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
ca. 150 Zimmer
in einjocher bis ganz
reicher Ausführung.
Möbelabrik
Albert Marth Markt 2.
Inl. Richard Zimmer,
Halle a. S., Alter Markt 2.

Braunhäufiger Spargel
fr. f. g. gelobter wert. im Voltpreis
Sorte I im Ztl. 13.50
Sorte II im Ztl. 13.50
franke gegen Stadtnahme oder
Voreinrichtung des Betrages.
F. Langeheine, Brauns
Halle a. S., Wendenberg 33.

Günstige
Sport-Artikel!
für den
Turner,
Räuber,
Fußballer,
Hockey u.
Schnellläufer
Leichtathletik
in V36525
großer Auswahl
zu haben im
Erstpreis
Julius Bacher,
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 102,
24. von 550b.

Seidene
Damen-Mäntel
in sehr grosser Farben-Auswahl,
guten Stoffen, allen Grössen
und den verschiedensten Macharten
empfiehlt preiswert V3325
H. Schnee Nachfolger,
Halle a. S., A. u. F. Ebermann, Gr. Steinstr. 84.

M. Reichardt-Brader
Rosen / Ein Pastellbild
Zwei Novellen in ein. Bd. M. 4, Lieb-
Ausgabe M. 25. Eine gemähtigte, reife
Gabe der Halleschen Verlagsverein.
Vorrätig in jeder Buchhandlung.

Brennholz zu billigen
Preisen
Rollen (Hartholz 1 m lang, dasselbe
geschnitten 20—25 cm lang, olerntig (gesägt
u. gespalten), trockenes Hartholz u. Kiefernholz.
Anzündeholz: fein gespalten,
lose u. gebünd.
in jeder Menge ab Lagerplatz oder
in Fuhren frei Haus.
Hensel & Müller,
Abteilung Holzpalerei,
Gencersweg 2, Fernruf 6170.

Für Wiederverkäufer !!
billigste Bezugsquelle in
Schnitzerei, Schuberem
; und Möttentafeln. ;
Paul Lange,
Kurtz und Gieselerstrasse 10, Halle a. S.,
Telephon 3477.
Merseburgerstrasse 168 (Alte Wiederverkäufer).